Wach auf es ist Krieg!
Tag der Erinnerung und Mahnung
Aktionstage gegen Neofaschismus und Militarisierung
31. August – 8. September 2019

Überlebende der Konzentrationslager und Zuchthäuser begründeten im Jahr 1945 die Tradition, am zweiten Sonntag im September der Opfer des Faschismus zu gedenken. Als Tag der Erinnerung und Mahnung - Aktionstag gegen Rassismus, Neonazismus und Krieg - verbindet er heute das Gedenken an die Opfer des Nazi-Regimes mit wichtigen Debatten der Gegenwart.

1. September 1939 – 2019
80. Jahrestag des Überfalls Nazideutschlands auf Polen

„Seit 5:45 Uhr wird zurückgeschossen" – mit dieser Propagandalüge eröffnete vor 80 Jahren der deutsche Faschismus mit dem Überfall auf Polen den zweiten Weltkrieg. Am Ende standen mehr als 60 Millionen Tote, Millionen Verletzte, Witwen und Waisen sowie riesige Zerstörungen in allen vom Faschismus und japanischen Militarismus beherrschten und okkupierten Ländern. Die historische Konsequenz des Jahres 1945 nach der militärischen Zerschlagung des Faschismus und der Befreiung konnte daher nur lauten: „Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg!"

Wenn wir heute an den 1. September 1939 erinnern, dann können wir an folgenden Erkenntnissen nicht vorbeigehen: Dieser Krieg war von deutscher Seite der zweite „Griff nach der Weltmacht". Er scheiterte, damit endete jedoch nicht das militärische Großmachtstreben. Große Kriege werden nicht nur mit Aufrüstung und Strategieplanungen vorbereitet, sondern auch durch propagandistische „Kriegsgründe" und Kriegshetze medial in Szene gesetzt, um die anschließende Aggression zu legitimieren.
Faschismus bedeutet in allen seinen Formen nicht nur Rassismus, Abbau demokratischer Freiheiten und politische Verfolgung, sondern immer auch Expansionskriege, wie schon die Antifaschisten und Antifaschistinnen vor 1933 warnten: „Wer Hitler wählt, wählt Krieg!"

„Nie wieder Krieg!" bedeutet daher für heute:
» Deutsche Großmachtträume platzen lassen
» Keine weitere Aufrüstung zulassen
» Kriegspropaganda entgegentreten - Bundeswehr raus aus den Schulen
» Keine Stationierung von Atomwaffen in Deutschland und Schließung der internationalen Kommandozentralen, die für Kriegseinsätze weltweit Verantwortung tragen
» Keine Auslandseinsätze der Bundeswehr
» Waffenexporte stoppen
» Refugees welcome
» Rassist*innen entgegentreten.

Die Erinnerung an den 1. September 1939 fordert von allen antifaschistischen, antirassistischen und friedliebenden Menschen, gemeinsam jeder Form politischer Rechtsentwicklung ebenso wie militärischen und ökonomischen Großmachtambitionen in Deutschland offensiv entgegenzutreten.
Wir bekräftigen in diesem Rahmen die Verpflichtung der überlebenden Häftlinge des KZ Buchenwalds vom 19. April 1945:
„Die Vernichtung des Nazismus mit seinen Wurzeln ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ziel."

Berliner Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN–BdA), August 2019

Kontakt:
Berliner Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten e. V.
[Berliner VVN-BdA e. V.] (V.i.S.d.P.)
Magdalenenstraße 19
10365 Berlin

Web: www.berlin.vvn-bda.de
Mail: berlin@vvn-bda.de

aktionstag gegen Rassismus Neonazismus & Krieg

Unterstützt durch:

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG
POLEN und wir – Deutsch-Polnische Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland e.V.
KÖNIGSTADT JUGENDKULTURZENTRUM

Medienpartner*innen:

Jungle World
junge Welt
der Freitag – Das Meinungsmedium
taz
nd – Sozialistische Tageszeitung
iz3w
konkret

Berliner VVN-BdA

31. AUGUST - 8. SEPTEMBER 2019

„Wach auf es ist Krieg"
AKTIONSTAGE
Erinnerung an den achtzigsten
GEGEN
Jahrestag des faschistischen
NEOFASCHISMUS &
Überfalls auf Polen
MILITARISIERUNG

WWW.TAG-DER-MAHNUNG.DE
WWW.BERLIN.VVN-BDA.DE

SAMSTAG, 31. AUGUST „DER FALL GLEIWITZ“

18.00 Uhr | Gedenkveranstaltung anlässlich des 80. Jahrestages des Überfalls auf Polen am 1. September 1939 und des 110. Geburtstags von Kurt Schwaen, Komponist der Filmmusik „Der Fall Gleiwitz“

Am 31. August 1939 inszenierte die SS einen Überfall auf den Sender Gleiwitz, der zusammen mit anderen Ereignissen als Vorwand zum Angriff auf Polen diente.

Kurzvortrag von Dr. Ina Iske-Schwaen, Leiterin des Kurt-Schwaen-Archivs

Anschließend zeigen wir den Film **„Der Fall Gleiwitz“** (DEFA 1961).

Veranstaltung der Deutsch-Polnischen Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland mit der Berliner Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten und der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Ort: Salon der Rosa-Luxemburg-Stiftung
(Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin - ND-Haus, Nähe Ostbahnhof)

SONNTAG, 1. SEPTEMBER „WACH AUF, ES IST KRIEG“

14.00 - 16.00 Uhr | Antifaschistische Kundgebung zum 80. Jahrestag des Überfalls auf Polen

Der deutsche Überfall auf die zweite polnische Republik am 1. September 1939 war der Auftakt der deutschen Vernichtungspolitik gegenüber der polnischen Zivilbevölkerung und der Beginn der sogenannten NS-Lebensraumpolitik in ganz Osteuropa.

Mit der Gedenkkundgebung möchte sich die Berliner VVN-BdA vor den Millionen polnischen NS-Opfern verneigen und dem unendlichen Leid, das Nazideutschland über Polen gebracht hat, gedenken.
Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!

Musikalische Rahmung:
Ernst-Busch-Chor

Grußwort: Sören Benn, Bürgermeister des Bezirkes Pankow (angefragt)

Würdigung von Heinz Kapelle
BO Prenzlauer Berg der Berliner VVN-BdA

Bringt Blumen mit!
Für Sitzgelegenheiten ist gesorgt.

Ort: Denkmal des polnischen Soldaten und deutschen Antifaschisten
(am Volkspark Friedrichshain, Virchowstraße, 10249 Berlin)

SONNTAG, 8. SEPTEMBER TAG DER ERINNERUNG, MAHNUNG & BEGEGNUNG

11.00 Uhr | Auftaktkundgebung Rechter Terror in Berlin - Untersuchungsausschuss jetzt!

Ort: Hufeisensiedlung Neukölln
(Fritz-Reuter-Allee 46, 12359 Berlin, U7 Blaschkoallee)

Daran anschließend:
Antifaschistischer Fahrrad-Korso entlang an Orten von Verfolgung und Widerstand 1933-1945

Im Andenken an Heinz Kapelle, hingerichtet am 1. Juli 1941 in Plötzensee

Ziel: Jugendkulturzentrum Königstadt

Ab 14.00 Uhr | Tag der Erinnerung, Mahnung und Begegnung im Jugendkulturzentrum Königstadt

14.30 Uhr | Rundgang
NS-Zwangsarbeit im Keller der ehemaligen Brauerei Königstadt

15.30 Uhr | Podium
Make Germany great again!?
Deutsche Militär- und Rüstungspolitik in einer multipolaren Welt

Mit:
Gerd Wiegel (Referent Rechtsextremismus/Antifaschismus der Bundestagsfraktion DIE LINKE) »*Militär und rüstungspolitische Pläne der AfD*
Jackie Andres (Mitarbeiterin der Informationsstelle Militarisierung) »*Ertüchtigung - Gefahren einer destabilisierenden und demokratiegefährdenden Außenpolitik*
Markus Bickel (Journalist und Autor) »*Wie Deutschland an Kriegen verdient*
Rheinmetall entwaffnen (angefragt) »*Antimilitaristischer Widerstand*

17.00 Uhr | Diskussion
Lasst uns mit eurem Krieg in Frieden - deutsche Großmachtträume platzen lassen

Die ganze Zeit:
Bücher- und Infotische
Ausstellungen
Kaffee und Kuchen im Antifa-Café
Leckeres Essen und kühle Getränke

Musik
Saytham's KlezmerLounge
Filou Rouge
affenschelle hip hop

Eintritt frei - barrierearmer Zugang

Ort: Jugendkulturzentrum Königstadt
(Saarbrücker Straße 23, 10405 Berlin - U2 Senefelder Platz)